

## **Tief im Osten Europas**

(Exkursion „Aktion Reinhard“ vom 24.10. – 30.10.2022)

Bei fast immer strahlendem Sonnenschein erlebte ich mit einer kleinen Gruppe unter fachkundiger Leitung des gut geschulten Historikers Dr. Andreas Kahrs das dunkelste Kapitel der jüngsten deutschen Geschichte.

In der ostpolnischen Stadt Lublin, ein bis dahin mir unbekannter Ort, wurden uns die Spuren des Anfangs der grausamen Mordmaschinerie aufgezeigt. Die Ghettos, die Transit- und Mordlager, die nur ein Ziel, die Vernichtung der Juden hatten, wurden im Bezirk Lublin zur Perfektion entwickelt. Dabei waren es vor allem die „T4“-Leute, die in Deutschland das Euthanasie-Programm bis zur Tötung des „nicht lebenswerten“ Lebens durchgeführt hatten. Sie wurden vom NS-Regime beauftragt, ein effizientes Mordsystem zu entwickeln und lebten nun ihre Brutalität und Mordlust in Ostpolen aus.

Nicht nur verblendete SS-Angehörige sondern auch nach außen normal wirkende Menschen, die aus Geltungsbedürfnis, Hass, Macht, Habgier und Neid handelten, waren zum großen Teil an Tötungen, Quälereien und Misshandlungen beteiligt. Nur ein Stab von 20-25 Personen führte die Mordlager zur immer größer werdenden Perfektion. Diese Deutschen und Österreicher nutzten die Gefangenen und Deportierten (vor allem Juden) für ihr perfides Überwachungs-, Demütigungs-, Ausbeutungs- und Mordsystem aus.

So starben in Belzec, Izbica, Sobibor, Majdanek und weiteren Orten dieser Region 1,8 Millionen Juden. Sie wurden gequält, erniedrigt, ausgebeutet und vergast, bis der Bezirk „judenfrei“ war. Danach zogen die Täter größtenteils nach Italien weiter. Auch hier setzten sie ihr grausames Vernichtungssystem fort.

In der Gedenkstätte von Majdanek wurden mir die Auswirkungen des unfassbaren Geschehens besonders deutlich. Mir stockte der Atem, die Kehle schnürte sich zu und ich wollte und konnte kaum noch ein deutsches Wort über die Lippen bringen. Die Scham war zu groß.

Gabriele Könnecke

31.10.2022

PS: Der Text ist aus den Notizen entstanden, die ich während der Rückfahrt aufgeschrieben habe.